

# Stubenwagenflotte sucht dringend eine neue Betreuerin

**REGENSDORF.** Den Holzrädchen der Regensdorfer Stubenwagen droht der Stillstand. Denn der gemeinnützige Frauenverein sucht bis anhin vergeblich nach jemandem, der sich um das Pflegen und Vermieten der Wagen kümmern möchte.

BEATRIX BÄCHTOLD

Balu, Mogli oder Bambi – die acht Stubenwagen, die der gemeinnützige Frauenverein seit rund 40 Jahren vermietet, tragen lustige Namen. Silvia Pfister hat sie getauft, ausstaffiert und kümmert sich im Namen des Vereins um die bunte Flotte. In einem Zimmer ihrer Wohnung stehen sie geparkt und warten auf ihren Einsatz. In den letzten 13 Jahren hat Silvia Pfister rund 250 Mal einen Stubenwagen an werdende Eltern vermietet. «Jetzt möchte ich das Amt in neue Hände legen». Doch so einfach ist das nicht.

Schon bei der Generalversammlung 2011 hat der Frauenverein einen Versuch gestartet, eine Nachfolgerin zu finden. Vergeblich. Der Einladung zur Generalversammlung 2012 hat man deshalb schon vorsorglich einen Flyer beigelegt. «500 Mitglieder – da wird sich doch sicher jemand finden, der das Amt übernimmt», hat man sich gedacht. Die Generalversammlung ist vorüber und das Amt der Stubenwagenvermietung immer noch nicht besetzt. Sobald all die momentan vermieteten fahrbaren Babykörbe in den «Hafen» von Silvia Pfister zurückgekehrt sind, ist also definitiv Feierabend – falls sich nicht doch noch eine Nachfolgerin meldet.

## Sogar die Räder werden poliert

Die Vermietung ist ein ehrenamtlicher Einsatz, der vor allem mit schönen Begegnungen mit werdenden Eltern oder Grosseltern belohnt wird. «Es heisst oft, heutzutage ist nichts mehr wie früher. Ich stelle aber fest, dass die Fürsorge der Eltern immer noch die gleiche ist», sagt Pfister. In der Regel läuft die Vermietung



Der Stubenwagenvermietung des gemeinnützigen Frauenvereins droht das Aus, da Silvia Pfister keine Nachfolgerin für ihr Ehrenamt findet. Bild: beb

völlig gelassen ab. «Es ist aber auch schon vorgekommen, dass ein Vater völlig entnervt aus dem Spital angerufen hat und auf dem letzten Drücker noch schnell einen Wagen reserviert hat», amüsiert sich Pfister.

In all den Jahren ihrer Vermietungstätigkeit hat sie so gut wie nie unangenehme Erfahrungen gemacht. «Die Kunden begrüßen die Dienstleistung und die Wagen kommen immer tiptopp zurück. Das ist wirklich erfreulich», meint sie. Eine Stunde rechnet die erfahrene Ver-

mietetin für die Aufbereitung des Wägelchens nach einer Rückgabe – waschen, bügeln, ausbessern. «Ich poliere sogar die Räder», scherzt sie. Falls ein neuer Stoffbezug nötig ist oder Telefonspesen anfallen, trägt der Verein die Kosten. In den Karossen des Vereins haben Babys aus fast der ganzen Schweiz gelegen. Sie gingen zum Beispiel schon nach Basel, Bern oder Ebnet-Kappel. «Übers Internet ist das kein Problem.»

«Um eine gute Tat zu leisten, kann man natürlich einfach den Einzahlungs-

schein einer Institution ausfüllen», meint Pfister. Doch dies sei kein Vergleich mit der Befriedigung und der Freude, die man durch ein ehrenamtliches soziales Engagement für eine gemeinnützige Organisation ernte. «Einmal im Jahr überbringt mir der Verein ein Dankeschön für meine Arbeit – mit einem kleinen Zuspuf aus der Vereinskasse.» Doch sie bekommt noch mehr Anerkennung: Geburtsanzeigen per E-Mail oder herzige Kärtchen mit Fotos der kleinen Stubenwagenpassagiere.

## Stubenwagen-Coach

Die Stubenwagenvermietung wird in eigener Regie geführt und umfasst die im Text beschriebenen Arbeiten. Einen Parkplatz für die Wagen organisiert der Frauenverein. Interessenten könnten sich bei Silvia Pfister melden unter der Telefonnummer 079 602 84 13. (red)

# Feiern, wo die Kunst zu Hause ist

**STEINMAUR.** Morgen lädt der Verein Ateliers und Skulpturenpark Steinmaur zum Frühlingsfest. Kinder dürfen Steine klopfen und Erwachsene Kunst bestaunen – aus Holz, Stein und sogar Abfall.

DANIELA POSCHMANN

Majestätisch geschwungene Esche- und Eichenskulpturen zieren das Areal von Adrian Bütikofer im Steinbruch von Steinmaur, der seit vielen Jahren Künstler beherbergt (siehe Kasten). Viele der Werke erinnern an Menschen, obwohl Bütikofer stets abstrakte Kunst schaffen möchte. «Es kommt eben darauf an, was der Betrachter hineininterpretiert», sagt

er. Wer wissen will, ob er Figürliches in Bütikofer Kunst entdeckt, hat morgen Gelegenheit, dies herauszufinden.

Am Tag der Arbeit veranstaltet der Verein Ateliers und Skulpturenpark Steinmaur ein Frühlingsfest. Die Kleinen dürfen sich aufs Sandsteine-Klopfen freuen. Und auf Erwachsene wartet ein Konzert von Dure, die mit Alphorn und Mundharmonika von einem Atelier zum nächsten ziehen und «verzastete Volksmusik» spielen, wie Bütikofer sagt.

## Werke aus Abfall, Holz und Stein

Auch das Duo Meresk stellt sich vor, das erst im Herbst in den Park gezogen ist. Michael Meister und Martin Reich verarbeiten insbesondere Abfall, erschaffen aus vermeintlich wertlosen Gegenständen Schildkröten, Libellen und andere Kunstwerke – und geben dem Wegeworfenen damit wieder einen Sinn.

Weiter gibt Ruedi Mösch Einblicke in sein Schaffen. War der Bildhauer einst eher auf Holz konzentriert, konstruiert er heute Menschen aus Stein, gezeichnet von tiefen Kerben und groben Zügen, die das selten makellose Leben widerspiegeln. Auch Line Lindgren und Daniel Hardmeier bestechen mit Stein- und Tonskulpturen – ihre Werke sind aber grazil und fein gearbeitet. Zweitjüngstes Mitglied ist Caroline Bachmann. Ihr Atelier erinnert an die chilenische Osterinsel, ist es doch voll mit langen, schmalen Gesichtern, die Bachmann aus Holz fertigt.

«Mitten in der Natur zu arbeiten – das gefällt mir», sagt die gebürtige Bülacherin.

Auch Bütikofer fühlt sich im Steinbruch wohl. Zwar sei es nicht mehr eine solch grosse Kommune wie in den Anfängen, als hier bis zu 15 Künstler tätig waren. «Dennoch ist der Park ein Ort des Austausches geblieben für jeden, der dies wünscht.» Eng sei die Verbundenheit aber schon deshalb nicht, weil die Charaktere zu verschieden seien. Für die bis

zu 300 Gäste des morgigen Fests ist das positiv. Denn so unterschiedlich die Künstler, so abwechslungsreich sind auch ihre Kreationen – und ihre kulinarischen Ideen: Damit die Gemütlichkeit nicht zu kurz kommt, veranstaltet jeder Aussteller nämlich einen speziellen Apéro.

**Mitfeiern:** Das Fest startet morgen Dienstag, 1. Mai, um 14 Uhr. Um 16.30 beginnt als letzter Programmpunkt das Konzert von Dure. Mehr Infos unter [www.skulpturenpark-steinmaur.ch](http://www.skulpturenpark-steinmaur.ch)



Adrian Bütikofer schafft Abstraktes wie das Werk «Turn Around». Bild: Madeleine Schoder

## Alle Instrumente kennenlernen

**UNTERES FURTTAL.** Wie bringt man eine Geige zum Klingen? Wie bläst man in eine Trompete? Und wie klingt eine Panflöte? Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die ein Instrument erlernen möchten, stehen vor einer grossen Auswahl an Instrumenten sowie Musik- und Stilrichtungen – da fällt die Entscheidung oft schwer. Als kleine Entscheidungshilfe findet am Samstag, 12. Mai, von 10 bis 12 Uhr im Singsaal der Oberstufe Otelfingen die Instrumentenvorstellung der Musikschule Unteres Furttal statt. Nach einem gemeinsamen Teil im Singsaal stehen alle Musiklehrerinnen und Musiklehrer für individuelle Beratungen zur Verfügung. (red)

## IMPRESSUM

**Chefredaktion:** Benjamin Geiger (bg); Stv. Cyprian Schnoz (cy)

**Verlag:** ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG, Dielsdorf

**Ab- und Vertrieb:** «Zürcher Unterländer», Tel. 0842 00 82 82, Fax 0842 00 82 83, [abo@zuonline.ch](mailto:abo@zuonline.ch), Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf

«Neues Bülacher Tagblatt», Tel. 0842 00 15 15, [abo@nbt.ch](mailto:abo@nbt.ch), Schulstrasse 12, 8157 Dielsdorf

**Redaktion:** Schulstrasse 12, Postfach 311, 8157 Dielsdorf, Tel. 044 854 82 82, [redaktion@zuonline.ch](mailto:redaktion@zuonline.ch), [redaktion@nbt.ch](mailto:redaktion@nbt.ch) Reporterphone 0800 00 82 92

**Inserate:** ZRZ Zürcher Regionalzeitungen AG Dielsdorf, Tel. 044 515 44 77; Dübendorf, Tel. 044 515 44 99

**Auflage:** 20 297 Expl., Donnerstag 79 428 Expl. (WEMF-beglaubigt 2011, Zürcher Unterländer Gesamt)

**Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen** der Zürcher Regionalzeitungen AG i. S. v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a. S. AG, Neues Bülacher Tagblatt AG

Die Verwertung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagsausgabe.

## LANGE ILLEGAL

Seit fast 40 Jahren ist der Steinbruch in Steinmaur ein Ort der Kunst, eine der letzten Künstler-Kolonien der Schweiz. Freischaffende Bildhauer kreieren hier Werke, surreale genauso wie realistische. Als legal gilt die Kolonie erst seit 2009. Damals stimmten Gemeinde und Kanton der Einrichtung einer Sonderzone im Steinbruch zu. Der zugehörige Verein musste hierfür aber einige Auflagen erfüllen, zum Beispiel den Bau einer Kanalisation. (dpo)